

Prof. Dr. Alfred Toth

Bijektion der Systemrelation auf die Zeichenrelation

1. Die bekannten 10 peirce-benseschen Zeichenklassen

(1) (3.1, 2.1, 1.1)

(2) (3.1, 2.1, 1.2)

(3) (3.1, 2.1, 1.3)

(4) (3.1, 2.2, 1.2)

(5) (3.1, 2.2, 1.3)

(6) (3.1, 2.3, 1.3)

(7) (3.2, 2.2, 1.2)

(8) (3.2, 2.2, 1.3)

(9) (3.2, 2.3, 1.3)

(10) (3.3, 2.3, 1.3)

kann man gemäß dem folgenden Isomorphieschema

$S \cong .2.$

$U \cong .1.$

$E \cong .3.,$

darin also das System bzw. Objekt zweitheitlich, die Umgebung erstheitlich und der Abschluß in Übereinstimmung mit den benseschen Bestimmungen von Interpretantenkonnexen drittheitlich fungiert, mittels der in Toth (2015) definierten triadischen Systemrelation

$S^* = [S, U, E],$

wie nachfolgend gezeigt wird, bijektiv auf ein System von nicht nur triadischen, sondern auch trichotomischen Systemrelationen abbilden.

2. Man erhält dann sogleich

- (1) (E.U, S.U, U.U)
- (2) (E.U, S.U, U.S)
- (3) (E.U, S.U, U.E)
- (4) (E.U, S.S, U.S)
- (5) (E.U, S.S, U.E)
- (6) (E.U, S.E, U.E)
- (7) (E.S, S.S, U.S)
- (8) (E.S, S.S, U.E)
- (9) (E.S, S.E, U.E)
- (10) (E.E, S.E, U.E)

In Sonderheit ergibt sich für die dualinvariante Zeichenklasse bzw. Systemklasse der Eigenrealität (vgl. Bense 1992)

3	.	1		2	.	2		1	.	3
E		U		S		S		U		E

eine spiegelsymmetrische Relation

$$R = [E, U, S \times S, U, E],$$

die somit den Rand zwischen System und Umgebung

$$R[S, U] \neq R[U, S] \neq \emptyset$$

mit einschließt. Man vergleiche zur Illustration das folgende Bild.



Birmensdorferstr. 360, 8055 Zürich.

Ganz anders verhält es sich mit der kategorienrealen Systemrelation

$R = [3.3, 2.2, 1.1] \cong [EE, SS, UU]$,

welche die Iterationen des Abschlusses, des Systems und der Umgebung thematisiert und für welche es kein ontisches Modell gibt.

Literatur

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

4.9.2015